

Paukenschlag

Die Schulzeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule Berlin

24. Ausgabe März 2010



Liebe Leser,

der Paukenschlag hat Nachwuchs bekommen! Zwei tatkräftige Herren haben sich bereit erklärt die Redaktion zu unterstützen. Somit haben wir auch wieder Kapazitäten schaffen können und der Paukenschlag kann wieder in gedruckter Form erscheinen.

Unsere neuen Mitstreiter sind René Hanke und Holger Claaben. René Hanke hat eine Tochter in der 1. Klasse und ist ein Lese-Junkie. In seinem Artikel (Seite 3) berichtet er über seine Eindrücke im ersten Halbjahr an der Richard-Wagner-Grundschule. Holger Claaben hat einen Sohn in der 2. Klasse und ist quasi „vom Fach“. Er arbeitet in der Redaktion des „Maulbeer Blatt“, das einigen von Ihnen vielleicht als Magazin aus Köpenick bekannt ist. Sein „Zwiegespräch mit dem Leser“ und dem Paukenschlag finden Sie auf Seite 2.

Wir sind begeistert über unseren Redaktionsnachwuchs und hoffen, dass wir weiterhin viele Artikel auch von Schülern und Lehrern bekommen. Denn nur so können wir ein abgerundetes Bild unseres Schullebens geben. Wir freuen uns auf viele Beiträge!

Ihre Redaktion (ds)

Herzlich Willkommen an unserer Schule



Ulrike Schnitzler

Grundschullehrerin und Musikpädagogin

Unterrichtet seit Sep. 2009 (befristet bis Juli 2010) Musik: Vorinstrumental Kl.2, Orchester, Klavier, Flöte und Gitarre; arbeitete zuvor in Schulen in Köpenick, Treptow und Neukölln



Tilo Kunert

Musiker (Flöte, Klarinette und Saxophon)

Unterrichtet halbtags seit Sep. 2009 (befristet bis Juli 2010) Musik: Orchester Kl.5/6 + Kl.3/4, Gitarre, Klarinette, Saxophon und die Schülerband



Stephan Burwieck

Lehrer für Sport und Geographie

Unterrichtet seit Okt. 2009 (befristet bis Juli 2010) Sport, Geschichte, Förderstunden Mathematik/Deutsch; arbeitete zuvor an einer anderen Grundschule in Lichtenberg



Rainer Kamke

Erzieher des Hortes

Arbeitet seit Jan. 2010 (befristet bis Aug. 2010) im OGB, z.Zt. in Vertretung für Frau Glasa in der Kl. 1/2b; arbeitete zuvor in der Jugendarbeit im Bezirksamt Steglitz, war zwischenzeitlich im Computervertrieb tätig



Christian Losch

Referendar Mathe, Deutsch und Kunst

Unterrichtet an unserer Schule seit Aug. 2009 (bis Ende Schuljahr 2010/11) Mathematik und Deutsch, bisherige Praktika an Grund- und Hauptschulen in Rostock und Berlin-Wedding



Guido Rewolinski

Hausmeister

Arbeitet seit Jan. 2010 (unbefristet) an der RWGS, war zuvor an der Carl-von-Linné-Schule tätig; Er hat z.Zt. viel wegen der Alarmanlage zu tun und ärgert sich über die kaputten Fußböden in den Klassen

Zwiegespräch mit dem Leser

„Hallo ... Paukenschlag.!?“ „Ach, hallo Leser ...“ „Bist Du´s wirklich?“ Der Leser wirkt verunsichert, aber der Paukenschlag hatte ihn ja erkannt und so hätte sich die Frage ja eigentlich erübrigt, aber die Frage war raus, entfesselte sich und wollte nun auch zum Gespräch werden. „Du siehst so ... ähem“, der Leser vergeht sich in Geräusper und deshalb antwortet der Paukenschlag verlegen für den Leser: „Du meinst ... runtergekommen aus“. Und der Leser: „Ähem, so wollte ich es eigentlich nicht formulieren, aber, ähem, ja.“, (sucht nach schonenden Worten), „Du hast Recht. Es mangelt Dir reichlich an Format.“

„Ja, weißt Du, Leser, einst war ich ein stolzer Prinz, mit einer immensen Auflage, immer im Gespräch, und die Leute bewunderten mich für meine Aufmachung, meine Themenvielfalt und zollten meiner Aktualität Respekt. Ich gab immer mein Bestes sie nicht zu enttäuschen, und für lange Zeit hatten wir, der Paukenschlag und die Leserschaft, viel füreinander übrig. Doch in unserer modernen Welt drängen sich immer mehr Medien um die Leute, jedes von ihnen beansprucht lautstark sein Recht auf Beachtung und ich, ich merkte, dass mein Lesevolk mir immer weniger Beachtung schenkte. Ich begann mich zu vernachlässigen, ließ mich immer seltener im Volk sehen, verlor an Ruhm, büßte die Aktualität ein, denn wie kann ein Prinz allein schneller sein als das WWW? Ein jeder konnte plötzlich alles schneller und besser, alle wussten alles besser und ich geriet langsam in Vergessenheit. Niemand fragte mehr nach mir, man strafverteilte mich auf Elternversammlungen, da liebten mich die Leute dann aber noch liegen. Und wenn mich einer mitnahm, dann eher aus Mitleid. So ließ ich mich immer mehr gehen, verwahrloste und begann auch, heimlich als Knüllpapier liderlich in der Schule herumzuliegen, Du weißt schon, einfach immer mal ein bisschen stänkern. Aber Mitleid, bei allem erdenklichen Respekt, Mitleid kann ich nun wirklich nicht gebrauchen. Sollen die doch sehen, wie sie ohne mich auch klarkommen?“

„Sei nicht trotzig, Paukenschlag. Ich habe Dich schon vermisst. Und ich kenne mindestens noch zehn, die Dich auch vermissen. So geht das doch nicht. Wir brauchen Dich. Und erst die Kinder ... Du hast es noch drauf und Du kannst Ihnen zeigen, dass es sich lohnt, etwas zu schreiben, das die Leute lesen wollen, etwas zu schaffen, an das man sich mit Stolz und Freude erinnert oder einfach nur, dabei zu sein. Muss ja nicht der Wetterbericht sein, oder die Lottozahlen.“ „Wegen der Aktualität, versteh schon ...“ „Sei einfach wieder informativ, gib den Kindern und den Eltern, und von mir aus auch den Lehrern, ja auch dem Direx eine Stimme. Du wirst sehen. Es geht bald wieder die Sonne auf, denn es kann ja nicht ewig Winter sein, auch wenn es zurzeit so aussieht.“

„Was, soll ich nun doch wieder mit dem Wetterbericht anfangen?“

Der Leser macht ein Gesicht wie einer, der von nix eine Ahnung hat, Humor scheint er nicht zu haben, aber er kennt viele aufbauende Worte, das sei gesetzt. Der Paukenschlag hat auch schon wieder ein wenig die geschwollene Brust, keine Ahnung, wieso. Er fragt, nur noch wenig verunsichert: „Da haben wirklich noch Leute Interesse an mir?“ „Ja“, sagt der Leser, „ich allein kenne mindestens 50“ und schmunzelt. Scheint er doch Humor zu haben, der Leser. „Weißt Du was, Paukenschlag? Ich bügele Dir einfach einen alten Anzug von mir auf, da stecken wir Dich rein und hier hast Du ne Mark, da gehst Du mit in die Badeanstalt und nimmst ein, ähem, Du riechst ein wenig ...“ „Ja, ich weiß. Nach Vergessenheit und auch wenig nach Staub und Langer Weile, ist schon klar.“ Der Leser: „Und vergiss nicht, Dich zu rasieren.“ „Mensch Leser, ich danke Dir, danke für alles.“ „Gern geschehen, Paukenschlag.“ Der Paukenschlag entfernt sich schnell und der Leser sagt, schon abgewandt, so mehr vor sich hin murmelnd, aber nicht ohne Respekt: „Du alter Schuppenhund ...“ (hc)

Unsere GEV-Vorsitzende stellt sich vor:



Benita Hanke

Seit Beginn dieses Schuljahrs ist Benita Hanke die neue GEV-Vorsitzende. Benita hat eine Tochter in der I. Klasse und einen schon 23jährigen Sohn. Sie ist von Beruf Bibliothekarin in der Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf. Zurzeit ist sie hauptamtlich Personalrätin im Hauptpersonalrat des Landes Berlin und arbeitet ehrenamtlich bei ver.di und ist in einem Förderverein und in der Erwachsenenbildung aktiv.

Unsere neue Schule – Ein Jahresrückblick

Ein Prolog: Vor zirka einem Jahr war es soweit, mein Kind sollte zur Schule kommen. Eigentlich schien für uns alles klar, kurzer Schulweg (wir wohnen im sogenannten Einzugsgebiet und mussten uns nicht erst einen Platz einklagen), Schwerpunkt musische Erziehung, eigentlich vor allem Gutes über die Schule gehört – eine Privatschule sollte es auch nicht unbedingt sein, es schien so, als ob es keinerlei Schwierigkeiten geben könnte.



Seit Dezember 2009 erstrahlt unsere Schule im neuen Gewand.

Aber dann kam noch vor den offiziellen Unterlagen die erste Mail eingetrudelt, mit dem Grundtenor, wegen der Sanierung der Schule stehen die Eltern der JÜL-Klassen vor der Entscheidung, entweder die Kinder im Dreck (Asbest oder gar Schlimmeres???) lernen zu lassen oder einen vielfach längeren Schulweg in Kauf zu nehmen. Vor meinem geistigen Auge sah ich nach der Lektüre der Mails einiger besorgter Eltern mein Kind entweder mit einer Gasmasken aus dem Baumarkt im Klassenzimmer sit-

zen oder unter der Länge des Schulweges zusammenbrechen. Die durch das Bezirksamt durchgeführte Messung ergab dann zum Glück keine gesundheitsgefährdenden Mengen irgendwelcher Substanzen, trotzdem war eine mögliche Verlagerung des Unterrichts in den ersten Monaten noch ziemlich lange nicht vom Tisch. Wir Eltern der Schulanfänger waren an der Entscheidungsfindung übrigens zu keiner Zeit beteiligt, obschon wir von den Folgen betroffen gewesen wären. Zur Einschulung war von einer Verlagerung dann so ziemlich keine Rede mehr. Eine offizielle Stellungnahme der zuständigen Seite fehlt bis heute, gute Kommunikation sieht anders aus.

Der Anfang: Die Einschulung ging dann trotz Baustellenambiente und miesem Wetter gut über die

(Fortsetzung auf Seite 4)



Leider funktionieren nach der Sanierung nicht alle Dinge von Anfang an, wie man an der Vordertür sieht. Ein Schal verhindert, dass die Tür sich unkontrolliert schließt und dann von außen nicht mehr zu öffnen ist.

Die erkältete Tür und die Eiszeit

Während Sie diese Zeilen heute lesen, denken bestimmt die wenigsten an die Zeit zurück, als man auf dem Gehweg kaum laufen konnte, sich der Bus wegen der quergelegten Schneeflocke verspätete, die Heizung im Wohnzimmer auf Hochtouren bolperte und die Leute, die umher liefen, in dicke Schals gewickelt waren.

Nein. Nun ist es Frühling. Doch, warum trägt die Schultür ein Wolltuch? Ich meine die Eingangstür. Welche Krankheiten stecken dahinter? Strategisch schief gelaufene Konzeption zum Beispiel, also Standard. Nun ja, es soll auch Pforten geben, die ohne Leibchen auskommen, habe ich gehört. Oder vielleicht doch einfach nur verschnupft, so wie manche Beziehung? Nein, nicht die normalen persönlichen, die offiziellen.

Aber das letzte Jahr 2009, mit diesem krönenden Abschluss, hat auch andere Spuren hinterlassen,

mehr oder weniger kranke. So manch auf Dauer verblasste Wand. Wen wundert's? War ja relativ sonnenarm. Schwamm drüber: Nun reißt auf die Fenster und lasst die Farben hereintollen. Passt nur auf, dass sie nicht so über die Flure poltern, man hört deren Schritte zu lange nachhallen. Warum? Das Getöse kann sich dort fast ungehindert ausbreiten, wird nicht gedämmt. Also packt die Farben zurück in die Eimer und zähmt sie mit den Rollen und Pinseln.

Welche Farbe hat eigentlich die Eiszeit? Könnte man ihr nicht einfach eine Scheibe abschneiden und diese als akustisches Element verwenden? Oder besser doch einfach auch in einen Bottich stecken? Einen Vorteil hätte es, ab und zu lässt man sie raus und den Rest der Zeit hält man die Amtei verschlossen oder man lüftet mal ordentlich. Geht ja jetzt auch, der Sanierung sei Dank. (ener)

Bühne, was vor allem am kurzweiligen Programm der Kinder lag, die Festreden der Erwachsenen waren leider nicht sehr aufmunternd bzw. motivierend für die aufgeregten Erstklässler.

Die Freizeit: Besonders gut gefallen haben mir im letzten halben Jahr die kulturellen Veranstaltungen an unserer Schule wie zum Beispiel der wieder in der Adventszeit stattgefundene Weihnachtsbasar (mit Chorgesang, Basteln satt für alle, der Malwettbewerb mit fast 90 Teilnehmern, Kuchen und Adventskranzverkauf), das weihnachtliche Konzert in der evangelischen Kirche oder der Kinonachmittag im Schulhort.

Der Unterricht: Das JÜL Konzept ist schon gewöhnungsbedürftig und sein Vorteil würde meiner Meinung nach erst richtig zum Tragen kommen bei ausreichend kleinen Schülerzahlen pro Klasse. So habe ich eher das Gefühl, man spart einfach aus Geldgründen ein ganzes Schuljahr ein. Ich kann mich nicht erinnern, zu Hause so viel üben zu müssen, wie uns nahegelegt wurde, mit dem Kind zu üben. Wir konnten damals nach einem halben Jahr weniger lesen als heute, zum Bsp. „Oma am Haus“ oder „Mimi im

Garten“, aber dafür gleich richtig schreiben. Mein Kind traut sich jetzt schon an ganze Aufsätze, dafür macht es pro Wort mehr Fehler als wir früher durchschnittlich im ganzen Diktat hatten.

Der Hort: Unser Kind geht übrigens gerne in „unsere“ neue Schule und auf eigenen Wunsch neuerdings sogar in den Hort, es gefällt ihm mit den anderen zu lernen, zu singen, zu spielen. Nur die Toiletten meidet es, aber das ist eine andere Geschichte ...

Mein Fazit: Unsere neue Schule, jetzt im schicken neuen Gewand und den vielen neugierigen, manchmal lauten, meistens netten Kindern gefällt mir im Großen und Ganzen inklusive der engagierten Lehrer und der netten Erzieher ziemlich gut. Die Sachen, die noch nicht so toll sind oder unnötigerweise nerven (wie zum Bsp. der zum Patent anzumeldende Schal an der „intelligenten“ Eingangstür oder die nicht schmutzresistenten Treppenhauswände), kann man, wenn sie noch mehr Menschen, ob Kinder, Eltern oder Lehrer stören, ansprechen und sollte sie dann, wie ich insgeheim hoffe, möglichst schnell und unbürokratisch ändern. (RI)

Die neue Hausordnung unserer Schule (Entwurf)

Begegne allen Menschen in der Schule höflich und rücksichtsvoll!

Folge den Anweisungen des Lehrpersonals und der Erzieherinnen!

Behandle fremdes Eigentum sorgsam (z. B. Bücher und Mobiliar)!

Benutze Musikinstrumente der Schule nur mit Erlaubnis!

Halte Deinen Arbeitsplatz und Deine Umgebung sauber!

Melde Schäden, die Du bemerkst!

Renne nicht im Schulgebäude!

Lass Wertgegenstände zu Hause!

Geh nicht vor dem Klingelzeichen um 7.50 Uhr ins Schulgebäude!

Ausnahmen:

- Du besuchst eine JÜL-Klasse oder den Frühhort,

- Du erhältst Förderunterricht,

- es herrschen Regen oder Frost.

Bleibe im Klassenraum, wenn keine Lehrerin oder kein Lehrer zum Unterricht erscheint!

Der Klassensprecher sagt im Sekretariat Bescheid.

Halte Dich in den kleinen Pausen im oder vor dem Klassenraum auf!

Verbringe die großen Pausen auf dem vorderen oder hinteren Schulhof!

Verlasse das Schulgelände nicht vor Schulschluss!

Verlasse das Schulgelände um 13.30 Uhr, spätestens aber 20 Minuten nach Unterrichtsschluss!

Ausnahme:

Du besuchst den Hort.

Dieser Entwurf gibt den Stand der Diskussion vom 10. März 2010 wieder. Geringfügige Änderungen können sich noch ergeben.

Internettipps für Kids

Liebe Kinder,

sicher haben viele von Euch schon oft im Internet gesurft, und einige sind vielleicht sogar schon fast Experten. Dann wisst Ihr auch, dass man im World Wide Web (www.) immer wieder Neues entdecken kann. Darum haben wir hier ein paar Vorschläge für Euch. Und wenn Ihr eine tolle Seite entdeckt habt, dann schreibt uns doch einfach, damit wir sie im nächsten Paukenschlag vorstellen können. Und nun viel Spaß beim Surfen:

www.internauten.de

Viele Tipps zum Surfen im Internet. Geht in der Menüleiste auf „Themen“, dort findet ihr schön sortiert viele Hinweise, wie ihr SICHER im Netz surft. Da die Seite relativ umfangreiche Informationen bietet, eher für Kinder ab Klasse 5 geeignet.

www.kidsville.de

Kinderseite ab Klasse 1. Über die Bilder oben könnt Ihr navigieren (also Eure Wanderung durch die Seite steuern). Über die Rakete gelangt Ihr zur „Internautenschule“ und erhaltet dort viele Infos darüber, wie Ihr sicher im Internet surft.

www.hanisauland.de

Lexikon, Politik für Kinder erklärt, Comics, Spiele, Buchtipps und vieles mehr. Sehr umfangreiche Inhalte – und für jeden was dabei!

www.tierschutzkids.de

Kinderportal des Deutschen Tierschutzverbundes mit Tipps zur Haltung verschiedener Haustiere (Hund, Katze, Meerschweinchen, Hamster etc.). Außerdem erhält man sehr nützliche Informationen, wie man schon beim Einkauf auf den Tierschutz achten kann.

www.zal-das-mathespiel.de

ZAL, das interaktive Mathespiel richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 13 und wurde gemeinsam mit dem Känguru-Wettbewerb e.V. für das Jahr der Mathematik entwickelt.

Herausgeber ist der Mathematikwettbewerb Känguru e.V. c/o Humboldt-Universität zu Berlin Institut für Mathematik.

www.grundschulwiki.de

Das Onlinelexikon der Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet, speziell für Kinder der Grundschule.

Die Inhalte dieser Linkliste wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte der einzelnen Seiten können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Auf die Inhalte der Seiten haben wir keinen Einfluss. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. (ds)

Die Leseratten der Klassenstufe 4

Am 10. Februar fand in der Klassenstufe 4 der Lesewettbewerb statt. Unsere Besten zeigten uns, welches Buch ihnen besonders gut gefällt und stellten den Kindern dabei den Autor, Illustrator und den Inhalt kurz vor. Nun lasen sie fließend und betont eine besonders interessante Textstelle.

Das sind die Sieger: 1. Platz *Elisabeth Zimmer*, Klasse 4a; 2. Platz *Lukas Dorka*, Klasse 4b und 3. Platz *Luca Padovani*, Klasse 4c

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern und viel Erfolg für Elisabeth beim Ausscheid im Stadtbezirk Lichtenberg!

An alle Fünftklässler,

unser Schülerlotsenteam braucht Euch als Verstärkung! Wir suchen Schülerinnen und Schüler, die jüngere und unerfahrene Mitschüler vor dem Schulbeginn sicher über die Straße führen.

Bei Interesse werdet Ihr von einem Polizeibeamten für die Aufgaben des Schülerlotsen ausgebildet und geprüft. Diese freiwillig von Euch übernommene Tätigkeit macht Ihr der guten Sache wegen.

Dafür schulden die Eltern eurer Mitschüler und die Lehrer der Richard-Wagner-Grundschule Euch Dank und Anerkennung.

Falls Ihr Euch entschließt, als Schülerlotsen aktiv zu werden, meldet Euch bitte bei *Frau Drechsler* oder *Herrn Burwieck*. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Euch. *Burwieck* (Leiter Verkehrserziehung)

Spendensammlungen für Haiti

Zwei Klassen haben mit viel Enthusiasmus Hilfsaktionen für die Erdbebenopfer von Haiti gestartet. Die JÜL-Klasse 1/2b von Frau Otto sammelte so 130 Euro ein. Die Klasse 6a von Frau Kleiber erreichte eine Spende von sage und schreibe 487,08 Euro!

Allen Schülern, Lehrern und Eltern ein großes Kompliment für ihr Engagement!

Erfreuliche Ergebnisse

Beim *Mathe Cup* erreichten unsere Schüler im Bezirk Lichtenberg den 2. Platz! Folgende Kinder haben zu diesem Erfolg beigetragen: Johannes Lange, Ronja Zimmermann, Florian Maletzke, Rasmus Rieche, Sebastian Fischer, Moritz Künne.

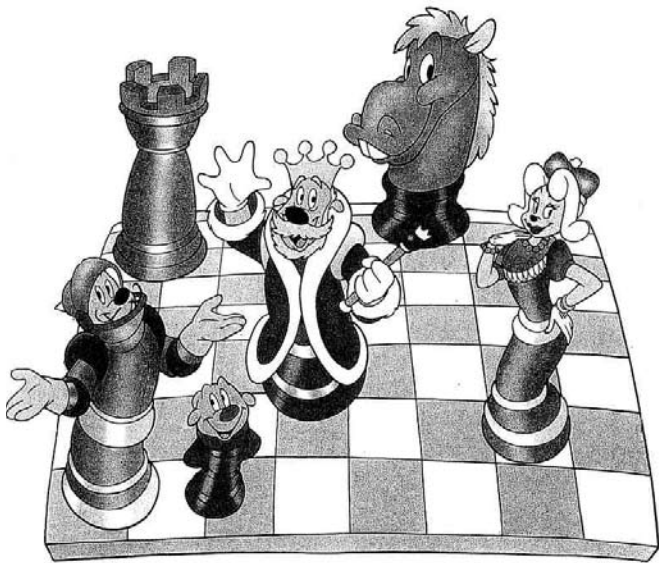
Auch im Fußball waren unsere Schüler erfolgreich! Beim *Drumbo-Cup* erreichte unsere Mannschaft den 3. Platz in der Bezirksendrunde. Außerdem wurde unser Schüler Moritz Künne zum besten Spieler des Wettbewerbs gewählt.

Bei der *Bezirksmeisterschaft im Schwimmen* erreichte unsere Mannschaft den tollen 4. Platz.

Frieda Koppehel und Ole Goldammer gewannen bei dem „Jugend forscht“-Wettbewerb „Schüler experimentieren“ einen ersten Platz beim Regionalausscheid Berlin-Mitte. *Herzlichen Glückwunsch!*

Die AG Schach an unserer Schule

Seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Schule und mittlerweile nicht nur in Berlin, sondern auch in Deutschland bekannt, die Kinder der AG Schach der Richard-Wagner-Grundschule in Berlin!



Die AG Schach findet mittwochs von 14 bis 16 Uhr statt. Damit jedes Kind nach seinen Wünschen Schach erleben kann, haben wir die Gruppe aufgeteilt: Die „Frischlinge“ und Anfänger kommen zu uns von 14:00 bis 14:45 Uhr und die „kleinen Profis“ – oder solche, die es einmal werden wollen – bleiben bis um 16 Uhr. Bei der Einteilung der Gruppen spielt nicht das Alter eine Rolle, sondern nur das Interesse und der Spaß am Schach spielen.

Damit der Spaß auch weiter gehen kann und die Kinder gefördert werden können, haben wir uns dem Verein „SC Friesen Lichtenberg e. V.“ angeschlossen, der in der „Kultschule“ in der Sewanstraße 43 sein Zuhause hat. Die Kinder und Jugendlichen trainieren dort freitags von 16 bis 20 Uhr, und ab 18.30 Uhr kommen die Erwachsenen zum gemütlichen Vereinsabend (mit verschiedenen, sich wöchentlich ändernden Programmen) oder einfach nur zum Spielen und Unterhalten.

Neben dem Training in der AG nehmen wir auch an Schulschachveranstaltungen, Turnieren der Berliner Schachjugend (Einzelmeisterschaften von u8 bis u18, Mannschaftsmeisterschaften von u10 bis Jugendbundesliga möglich, offene Schachturnier für Kinder) teil. Manche Kinder spielen sogar schon bei Turnieren für Erwachsene (offene Turniere für Erwachsene, Mannschaftsmeisterschaften) mit. Zu den Höhepunkten der Saison gehören die Schachfahrten im Sommer (In- und Ausland), die Weihnachtsfeier, außerschachliche Aktivitäten (Kinobesuche, Bowling etc.) und das „ausgelassene“ Feiern nach schweren oder auch besonders erfolgreichen Turnieren (an diesen Feiern nehmen alle Kinder der AG teil und nicht nur die Teilnehmer des Turnieres!).

Zu den großen Schachtalenten aus der Richard-Wagner-Grundschule, die auch außerhalb der Schule bisher für Aufsehen gesorgt haben, gehören Moritz Künne (der jetzt leider Fußball spielt, aber immer wieder dem Team ausgeholfen und dabei gezeigt hat, dass er noch zu den besten Spielern Berlins gehört) und Gerrit Geldner, der in diesem Jahr seinen Durchbruch geschafft hat. Und vor kurzem haben wir ein neues Talent entdeckt, das für sein Alter schon Erstaunliches geleistet hat – mehr wird hier noch nicht verraten!

Aktivitäten und Erfolge von 2009 bis heute:

Berliner Schulschachmeister der WK 5 2009

Teilnahme an den Deutschen Schulschachmeisterschaften 2009 (13. Platz von 36 Schulen): Ludwig Coburger, Gerrit Geldner, Johan Glase und Kilian Lischeid (Johannes Lange konnte zeitlich leider nicht mitfahren.)

Kilian Lischeid und Gerrit Geldner qualifizierten sich für das Finale der Berliner Jugendeinzelmeisterschaft 2010 (Gerrit Geldner belegte Platz 3–5 und Kilian Lischeid erreichte den 10. Platz im Finale;

Gerrit wurde für den Berliner Kader nominiert, und es wurde ein Freiplatzantrag für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften gestellt)

Teilnahme am „Lichtenberger Sommer“ (größtes Schachturnier für Erwachsene in Berlin mit über 200 Teilnehmern: Johan Glase, Kilian Lischeid und Gerrit Geldner

Berliner Schulschacheinzelmeisterschaft 2009: Johannes Lange, Joshua Kalina, Ernesto Perea-Solotongo, Johann Zimmermann und Philip Osterroth

Neuenhagener Schnellschachturnier 2009: Kilian Lischeid (3.) und Gerrit Geldner (2.)

Berliner Einzelmeisterschaft u8 2009: Johannes Lange (6.), Joshua Kalina (23.) und Ernesto Perea-Solotongo (32.)

Anfängerturnier u10 2010: Johannes Lange belegte den 1. Platz.

Anfängerturnier u7 2010: Jakob Sauer belegte den 3. Platz

Schulschachmannschaftsmeisterschaft im Schnellschach 2010: 2. Platz bei der WK 4 (5. und 6. Klassen) mit Jakob Sauer (6 Jahre! = 1 Punkt aus 2 Runden), Moritz Künne, Ludwig Coburger, Gerrit Geldner, Kilian Lischeid, Johan Glase, Johannes Lange, Joshua Kalina

Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick in unser Schachleben geben und euer Interesse und eure Neugier wecken! Ich würde mich freuen, wenn der eine oder der andere bei uns beim Training vorbeischaud!

Ihr könnt uns auch auf unserer Jugendhomepage besuchen: [http://www.schach-macht-spass.de/!](http://www.schach-macht-spass.de/)

Und zum Abschluss noch ein kleines Schachquiz:
Bei dieser Aufgabe setzten die weißen Figuren
Matt!



Matt in zwei Zügen!

Viel Spaß beim Knobeln wünscht euch Jörg

Auf Entdeckungs- reise mit der „Berliner Zeitung“

Seit Beginn des Schuljahres beteiligt sich die Klasse 4b am Schülerprojekt „Zeitung im Unterricht“. Alle Schüler erhalten schon zum zweiten Mal in einer Kernzeit täglich die „Berliner Zeitung“. Sie stöbern und lesen darin, untersuchen die Sprache und stoßen immer wieder auf interessante und kuriose Artikel. Besonderes Interesse gilt natürlich der Berichterstattung zu den Olympischen Winterspielen. Es macht allen viel Spaß.



Bericht aus der 7. Klasse

Seit August 2009 gehe ich in das Immanuel-Kant-Gymnasium. Dort gehe ich in die Profilklass mit Mathe-Nawi-Schwerpunkt, d.h. ich habe eine Mathestunde mehr und schon ab der 7. Klasse Chemie. Seit dem 2. Halbjahr ist unsere Schule fertig saniert und das Forster hat mit uns fusioniert.

Unsere Schule bietet viele AG's an, z. B. Volleyball, Basketball, Karate. Ich gehe in die Volleyball-AG, welche mir viel Spaß macht.

Meine Lehrer und Mitschüler sind alle nett. Im Winter fahre ich mit dem Bus, ansonsten mit dem Fahrrad.

Außerdem möchte ich Herr Wittur danken, dass er uns im Musikunterricht damals so hart rangenommen hat. Dadurch schreibe ich jetzt nur Einsen.

Charlie Bergmann

Grundsatzentscheidung zur finanziellen Unterstützung von Projekten

In der Vergangenheit erreichten den Vorstand immer wieder Anträge dahingehend, Projektstage, Abschlussfahrten und ähnliches finanziell zu unterstützen. Nach langen Diskussionen wurden diese Anträge schweren Herzens abgelehnt. Doch damit wollten sich die vier Vorstandsmitglieder nicht zufrieden geben und haben eine grundsätzliche Entscheidung getroffen, mit der hoffentlich viele zufrieden sind.

In der Zukunft erhalten Klassen, Jahrgänge oder Gruppen die Möglichkeit, bei den beiden großen Veranstaltungen „Weihnachtsbasar“ und „Sommerfest“ einen eigenen Stand zu organisieren, um so ihre Kasse etwas aufzufüllen. Da Projektstage, Fahrten und ähnliches meist schon lange vorher bekannt sind, dürfte auch die Organisation kein zeitliches Problem darstellen. Die Eltern der 4. Klassen haben z. Bsp. einen Kinonachmittag ausgerichtet, um die Projektfahrt nach Stralsund zu unterstützen. *Der Vorstand des Schulvereins*

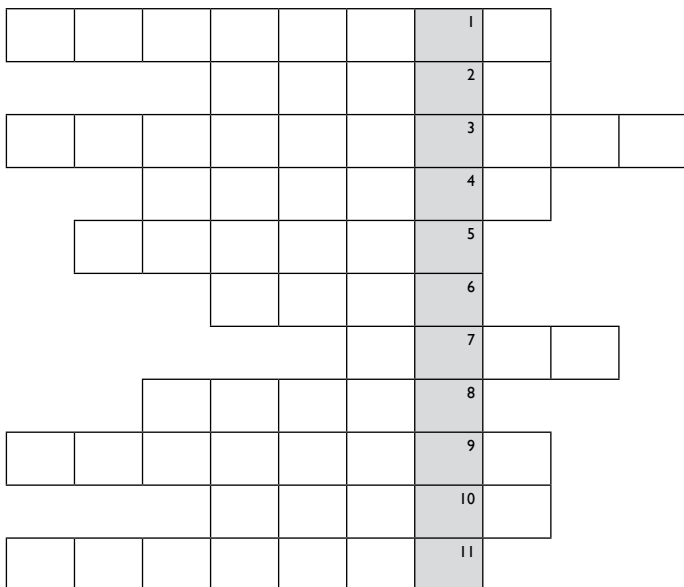
Mitgliederversammlung des Schulvereins am 29.3.

Hiermit laden wir herzlich zur Mitgliederversammlung unseres Schulvereins am **29. März 2010 um 19.30 Uhr in der Richard-Wagner-Grundschule** ein.

Auf der Tagesordnung werden u.a. der Jahresbericht und die Jahresabrechnung des Vorstandes sowie die Vorschau aufs neue Jahr stehen.

Wir würden uns über zahlreiches Erscheinen freuen. *Der Vorstand des Schulvereins*

Rätselecke



1. Rechnung mit „+“
2. Die beste Zeit in der Schule
3. Der Wal ist kein Fisch, sondern ein...
4. Damit kann man einen Kreis zeichnen
5. Ein berühmter deutscher Komponist
6. Vorfahr des Hundes
7. Ohne ihn sollte man nicht Fahrrad fahren
8. Große Raubkatze
9. „Wiewort“
10. Sie sollte man beim Surfen im Internet unbedingt schützen
11. Ein Buch mit Erklärungen und Informationen

Mein Hamster Lilly

Endlich war es soweit. 3 Tage nach meinem Geburtstag hat sich mein großer Traum erfüllt. Meine Eltern, Anni und ich fuhren in einen Tierladen und ich durfte mir mein erstes Haustier aussuchen. Es war ein goldener Hamster mit schwarzen Knopfaugen. Ich nannte sie Lilly.



Lilly darf bei uns frei umher laufen. Manchmal ist sie davon so müde, dass sie in meinem Arm einschläft. In den Ferien kam Lilly mit nach Klein Köris. Sie kletterte die Wände hoch und wir bekamen Angst, dass sie runter fällt. Papa stürzte zur Wand und fing sie auf. Jeden Tag erleben wir neue Sachen. Mal sehen, was noch alles so passiert.

Nadja Rau, Kl. 4b

Sommerfest der Schule am 29. Mai

Am 29. Mai feiern wir in diesem Jahr ein doppeltes Fest: unser Sommerfest und die Einweihung des Schulgebäudes nach der langen und für alle anstrengenden Renovierungszeit. Deshalb findet an diesem Tag ein ganz besonderes Programm statt.

Wie immer tritt ein Chor zur Eröffnung auf, es gibt Ansprachen zur Begrüßung und es werden Gäste aus dem Schulamt anwesend sein. Das neu gestaltete Foyer lädt ein zu einem weiteren Rundgang durch das Gebäude. Hier erwartet die Besucher eine Ausstellung über die Arbeit in den einzelnen Klassenstufen und über die geplante Gestaltung des Treppenhauses und der Flure. Im Speiseraum wird ein kleines Konzert des Orchesters und verschiedener Instrumentalisten stattfinden.

Aber nicht nur im Haus ist etwas los, sondern auch auf dem Hof! Spiel- und Bastelstände laden zum Mitmachen ein und auch dieses Mal kommt das leibliche Wohl nicht zu kurz. Viele fleißige und engagierte Mitarbeiter, Eltern und Helfer sind schon mit der Vorbereitung beschäftigt. Jetzt brauchen wir nur noch schönes Wetter!

(Frau Schmudlach)



Ein frohes Osterfest
sowie schöne Ferien wünscht das
Redaktionsteam vom Paukenschlag

Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Holger Claaßen (hc), Marcus Fehse (mrx), René Glase (ener), René Hanke (ri), Torsten Maletzke (tm), Dania Sommer (ds)

V.i.S.d.P.: Dania Sommer

E-Mail: paukenschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.richard-wagner-grundschule.de>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese Artikel verantworten die Verfasser.